



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Budgetdienst

Bundesvoranschlagsentwurf 2016
Untergliederungsanalyse
UG 06-Rechnungshof

November 2015



Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung	4
3	Entwicklung der Untergliederung.....	5
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung	5
3.2	Anmerkungen.....	6
4	Bundesvoranschlagsentwurf 2016.....	7
4.1	Finanzierungshaushalt	7
4.2	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	8
4.3	Wesentliche Entwicklungen/Veränderungen.....	8
4.4	Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt	9
5	Rücklagen	9
6	Personal.....	10
7	Wirkungsorientierung	11



1 Zusammenfassung

Der Voranschlag des Jahres 2016 sieht mit Auszahlungen iHv insgesamt 32,9 Mio. EUR nur geringfügige Änderungen zum Voranschlag des Vorjahres vor. Die Auszahlungen sollen um rd. 0,5 Mio. EUR oder 1,5 % ansteigen. Der Anstieg im Ergebnisvoranschlag ist mit rd. 1,0 Mio. EUR etwas höher und insbesondere auf höhere Personalrückstellungen zurückzuführen. Mit rd. 85 % betrifft der überwiegende Teil den Personalaufwand, der kurzfristig wenig steuerbar ist. Wie bereits im Vorjahr ist auch für 2016 eine Rücklagenentnahme (2,1 Mio. EUR; im Jahr 2015 2,2 Mio. EUR) budgetiert.

Herausforderungen für den RH stellen seit dem Jahr 2012 hinzugekommene verwaltungsintensive Sonderaufgaben nach dem Medientransparenzgesetz und dem Parteiengesetz dar, die mit gleichbleibendem Personaleinsatz bewältigt werden müssen und den Ressourcen-Einsatz für die Kernaufgaben belasten.

2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 06 Rechnungshof	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	30,075	30,618	32,434	32,925	+1,5
Einzahlungen	0,108	0,095	0,086	0,086	0,0
Nettofinanzierungsbedarf	-29,967	-30,522	-32,348	-32,839	+1,5
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	32,087	31,388	32,614	33,786	+3,6
Erträge	1,451	0,073	0,131	0,296	+126,0
Nettoergebnis	-30,636	-31,315	-32,483	-33,490	+3,1

Quellen: BRA, BVA-E 2016



Gegenüber dem BVA 2015 steigen damit im BVA-E 2016 die Auszahlungen um 1,5 % (rd. 0,5 Mio. EUR) und die Aufwendungen um 3,6 % (1,2 Mio. EUR). Dies ist insbesondere durch höhere Auszahlungen bzw. Aufwendungen im Personalbereich (Bezüge, gesetzlicher Sozialaufwand, Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen) begründet. Gegenüber dem Erfolg 2014 steigen die Auszahlungen im Finanzierungshaushalt um rd. 2,3 Mio. EUR (Mehrbedarf ebenfalls überwiegend für personalbezogene Leistungen; die geringere Veranschlagung für die Investitionstätigkeit ist durch bedeutendere IT-Investitionen in den Vorjahren bedingt, die sich 2016 im Ergebnishaushalt in höheren Abschreibungen niederschlagen).

Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- Für die Kernleistung Prüfen wendet der Rechnungshof rd. 80 % der Ressourcen im Prüfdienst auf.
- Sachauszahlungen steigen insbesondere aufgrund höherer Miet- und Betriebskosten sowie der IT-Lizenzgebühren

3 Entwicklung der Untergliederung

3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

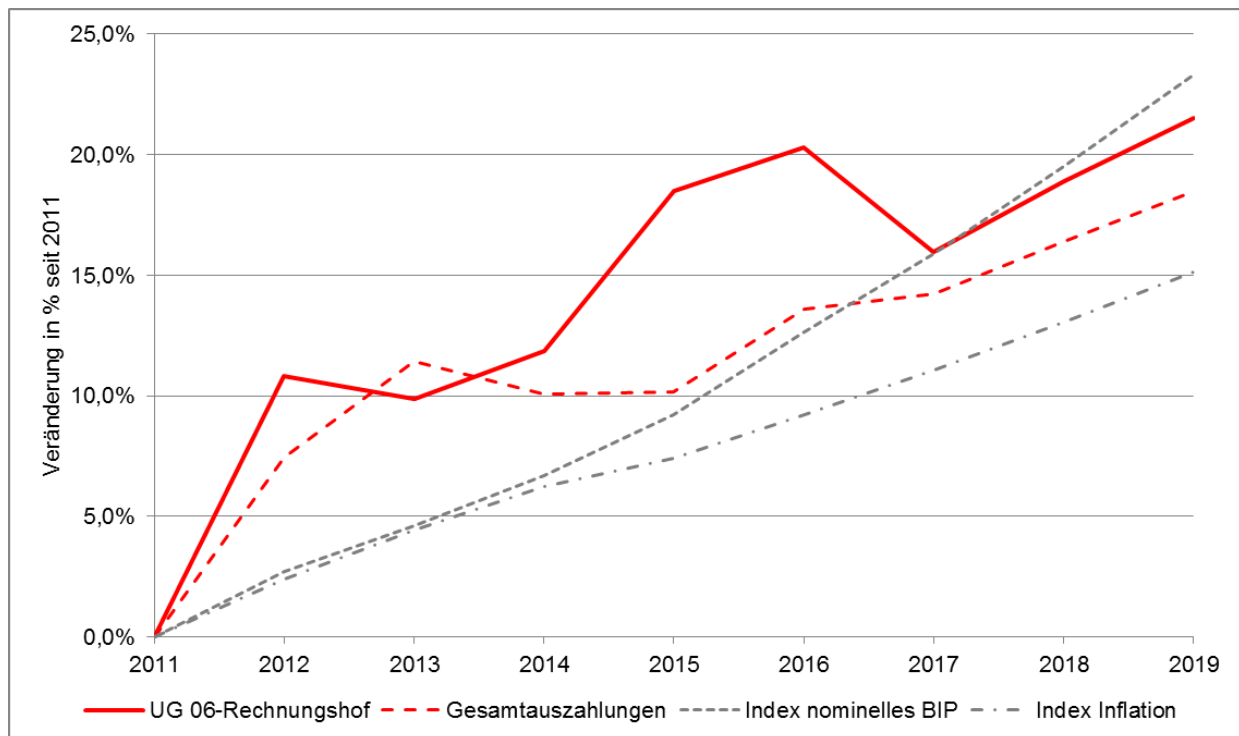
Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019)

in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 06 Rechnungshof	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
Auszahlungen	30,34	30,08	30,62	32,43	32,93	31,74	32,54	33,27
<i>davon variabel</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
in % der Gesamtauszahlungen	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%
jährliche Veränderung in %	+10,84%	-0,86%	+1,80%	+5,93%	+1,51%	-3,61%	+2,53%	+2,23%
Einzahlungen	0,10	0,11	0,10	0,09	0,09	n.v.	n.v.	n.v.
in % der Gesamteinzahlungen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	n.v.	n.v.	n.v.
jährliche Veränderung in %	-13,45%	+6,31%	-11,75%	-9,76%	0,00%	-	-	-
Nettofinanzierungsbedarf	-30,24	-29,97	-30,52	-32,35	-32,84	-	-	-

Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019



Entwicklung der Auszahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Die Auszahlungen des RH belaufen sich konstant auf 0,04 % der Gesamtauszahlungen des Bundes. Die im Vergleich zum Gesamtbudget des Bundes etwas höheren Auszahlungsanstiege im BVA 2015 und 2016 sind auf Gehaltssteigerungen, den Struktureffekt im Personalbereich sowie auf Einsparungen bzw. verschobene IT-Investitionen in den Vorjahren zurückzuführen, wodurch entsprechende Rücklagen gebildet und nachfolgend verwendet wurden. Sowohl für 2015 als auch für 2016 sind daher im Budget Rücklagenentnahmen von 2,2 Mio. EUR bzw. 2,1 Mio. EUR veranschlagt (die Entnahmen sind höher, als der veranschlagte Anstieg bei den Auszahlungen). Die weitere Auszahlungsentwicklung ab 2017 ist im Finanzrahmen wieder weitgehend proportional zu den Gesamtauszahlungen bzw. zum Verbraucherpreisindex vorgesehen (jedoch etwas geringer als der prognostizierte Index des nominellen BIP).

3.2 Anmerkungen

Herausforderungen für den RH stellen seit dem Jahr 2012 hinzugekommene verwaltungsintensive Sonderaufgaben nach dem Medientransparenzgesetz und dem Parteiengesetz dar, die mit gleichbleibendem Personaleinsatz bewältigt werden müssen und den Ressourcen-Einsatz für die Kernaufgaben belasten.



Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit will der RH in den nächsten Jahren verstärkt Aspekte der Korruptionsprävention, der Wirkungsorientierung gemäß den Vorgaben des neuen Haushaltsrechts des Bundes sowie der Gleichstellung und des Gender Budgeting wahrnehmen.

4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

4.1 Finanzierungshaushalt

Aus- und Einzahlungen

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 06 Rechnungshof	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	30,08	30,62	32,43	32,93	1,5%
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29,73	30,20	31,93	32,50	1,8%
Auszahlungen aus Personalaufwand	25,53	26,02	27,18	28,24	3,9%
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand	4,19	4,18	4,75	4,27	-10,2%
Auszahlungen aus Transfers	0,24	0,24	0,25	0,26	2,4%
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,08	0,15	0,21	0,12	-41,3%
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,03	0,03	0,05	0,05	0,0%
Einzahlungen	0,11	0,10	0,09	0,09	0,0%
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,07	0,07	0,05	0,06	19,6%
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit			0,00		-100,0%
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,03	0,03	0,03	0,03	-21,9%
Nettofinanzierungsbedarf	-29,97	-30,52	-32,35	-32,84	1,5%

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Die wesentlichsten Positionen bei den Auszahlungen betreffend die Bezüge, den gesetzlichen Sozialaufwand, Aufwandsentschädigungen, Auszahlungen aus Mieten sowie Auszahlungen aus Werkleistungen. Gegenüber dem BVA 2015 steigen die personenbezogenen Auszahlungen, die Werkleistungen sind hingegen gesunken.



4.2 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

Aufwendungen und Erträge – Hauptpositionen

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 06 Rechnungshof	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Aufwendungen	32,09	31,39	32,61	33,79	3,6%
Personalaufwand	27,15	26,64	27,43	28,89	5,3%
davon					
Bezüge	19,93	20,10	21,14	21,64	2,4%
Gesetzlicher Sozialaufwand	4,33	4,57	4,67	4,94	5,8%
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	1,73	0,83	0,42	1,07	158,2%
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	0,61	0,60	0,63	0,63	0,0%
Betrieblicher Sachaufwand	4,70	4,50	4,93	4,65	-5,8%
davon					
Mieten	1,54	1,59	1,62	1,63	0,2%
Reisen	0,75	0,69	0,75	0,74	-1,2%
Aufwand für Werkleistungen	0,90	1,09	1,34	1,04	-22,7%
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	0,85	0,49	0,57	0,49	-14,0%
Transferaufwand	0,24	0,24	0,25	0,26	2,4%
Erträge	1,45	0,07	0,13	0,30	126,0%
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1,42	0,05	0,12	0,28	140,0%
davon					
Sonstige Erträge	1,39	0,01	0,09	0,24	162,2%
Erträge aus Transfers	0,03	0,03	0,02	0,02	25,0%
Nettoergebnis	-30,64	-31,32	-32,48	-33,49	3,1%

Quellen: BRA, BVA-E 2016

4.3 Wesentliche Entwicklungen/Veränderungen

Rd. 85 % der Aufwendungen des Rechnungshofs sind Personalaufwendungen und daher kurzfristig nur wenig steuerbar. Die Bezüge als wesentlichste Aufwandsposition betragen im Jahr 2014 20,1 Mio. EUR und sind für 2015 mit 21,1 Mio. EUR (+5,14 %) budgetiert. Für 2016 ist ein weiterer Anstieg um 2,4 % auf 21,6 Mio. EUR veranschlagt. Deutlich höher als 2015 ist die Veranschlagung des Aufwandes für Abfertigungen und Jubiläumszuwendungen, die auch einen wesentlichen Teil des Gesamtanstiegs beim Personalaufwand 2016 erklärt.

Beim betrieblichen Sachaufwand werden dagegen 2016 geringere Mittel veranschlagt als im Vorjahr. Dabei wird auch das Budget für Dienstreisen geringfügig reduziert. Trotz der modernen Kommunikationstechnologien ist die Einschau vor Ort weiterhin ein zentrales Element für die Wirksamkeit der Prüftätigkeit und die Präventivwirkung des RH.



4.4 Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt entstehen beim RH im Wesentlichen nur im Personalbereich. Das Nettoergebnis im Ergebnishaushalt ist um rd. 650.000 EUR ungünstiger als der Nettofinanzierungsbedarf im Finanzierungshaushalt. Die Ursachen liegen in den im Vergleich zu den Auszahlungen höheren Dotierungen von Personalrückstellungen (Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen) sowie den gegenüber den finanzierungswirksamen Investitionen höheren Abschreibungen (betreffen nur den Ergebnishaushalt).

5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen¹ aus². Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

Rücklagengebarung

in Mio. EUR								Entwicklung des Rücklagenstandes	
UG 06 Rechnungshof	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016		
Detailbudgetrücklagen	7,19	6,73	-2,20	4,53	-2,10	2,43	7,4%		
Gesamtsumme	7,19	6,73	-2,20	4,53	-2,10	2,43	7,4%		

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

¹ In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

² Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



Der RH verfügte Ende 2014 über Rücklagen von rd. 6,7 Mio. EUR. Für das laufende Jahr erfolgte die im BFG 2015 bereits budgetierte Rücklagenentnahme von 2,2 Mio. EUR. Auch für das Jahr 2016 wird eine Rücklagenentnahme von 2,1 Mio. EUR budgetiert.

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

6 Personal

Der Personalplan sieht bei den Planstellen der Untergliederung (und deren Bewertung) sowie beim Personalaufwand folgende Entwicklung vor:

Planstellenverzeichnis

UG 06-Rechnungshof				
	2013	2014	2015	2016
PLANSTELLEN***)				
Planstellen	325	323	323	323
PCP**)	148.522	148.163	148.197	148.197
PERSONALSTAND	zum 31.12	zum 31.12	zum 1.6.	
VBÄ*)	286	281	278	-
PCP**)	130.280	127.632	127.003	-
Personalaufwand	Erfolg		BVA	BVA-E
Aufwendungen im Ergebnishaushalt <i>in Mio. EUR</i>	27,1	26,6	27,4	28,9

*) Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ) sind eine Messgröße für den tatsächlichen Personaleinsatz, für den Leistungsentgelte aus dem Personalaufwand anfallen. Eine zur Gänze besetzte Planstelle entspricht einem VBÄ.

***) Personalcontrollingpunkte (PCP) sind Punktwerte, die die Höhe der verwendeten Mittel für eine besetzte Planstelle zum Ausdruck bringen. Qualitativ höhere und damit „teurere“ Stellen erfordern mehr PCP. Die Planstellen begrenzen die Personalkapazitäten und die PCP die Kosten.

***) Werte für 2015 aus 2. Personalplananpassung.

Quelle: Anlage IV „Personalplan“ zum BFG-E 2016

Der Planstellenstand des RH wurde im Jahr 2014 um zwei Planstellen auf 323 Planstellen reduziert und soll gemäß dem Finanzrahmen bis 2018 konstant bleiben. Der tatsächliche Personaleinsatz (gemessen in VBÄ) ist von 2013 auf 2015 hingegen um acht VBÄ auf 278 VBÄ gesunken und entspricht zum 1. Juni 2015 damit einem Anteil von 86,1 % an den Planstellen im Stellenplan. Der für 2016 im Vergleich zu den Vorjahren budgetierte Anstieg im Personalaufwand deutet darauf hin, dass einzelne zusätzliche Planstellen besetzt werden könnten.



7 Wirkungsorientierung

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

Die Wirkungsziele des RH sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Neben der Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungs- und Beratungstätigkeit sind diese insbesondere auf eine Erhöhung der Transparenz und die Verstärkung der gesamtstaatlichen Betrachtungsweise ausgerichtet. Auch das Gleichstellungsziel dient einer verbesserten Information und Datenlage über die Verteilungswirkung öffentlicher Mittel in Bezug auf Frauen und Männer. In den Zielen kommt die Bedeutung des Rechnungshofs als gesamtstaatliches Bund-Länder-Organ zum Ausdruck, der damit auch auf einheitliche Standards im Rechnungswesen und bei der Finanzgebarung aller Gebietskörperschaften hinwirken kann.

Zur Messung seiner Wirkungen hat der RH mehrere neue Kennzahlen (im Anhang rot gekennzeichnet) hinzugefügt. Besonders relevant erscheint dabei insbesondere die Anzahl der umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Empfehlungen aus Querschnittsprüfungen, weil hier Empfehlungen insbesondere strukturelle Fragestellungen betreffen und die Umsetzungsquote vergleichsweise geringer ist als bei den Empfehlungen insgesamt. Der RH strebt daher einen Anstieg an und weist damit auch auf die besondere Bedeutung dieser Querschnittsprüfungen hin.

Interessant sind auch die bei der neuen Kennzahl „Anzahl der in § 9 RHG Prüfungen bemängelten Stichproben“ ausgewiesenen Werte. Mit einem Istzustand 2014 von 37,7 % und Zielwertzuständen von über 35 % in den Folgejahren erscheinen diese ungewöhnlich hoch. Eine wesentliche Ursache für den hohen Wert ist die undifferenzierte Betrachtung der festgestellten Mängel. Eine Gewichtung nach der Wesentlichkeit würde eine bessere Einschätzung der Aussagekraft ermöglichen, die der Kennzahl hinsichtlich der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens des Bundes zukommt.



Die übrigen neuen Kennzahlen (Anzahl der Leserbriefe mit Rechnungshof-Bezug, Anteil der Follow-up-Überprüfungen an den Gesamtprüfungen, Anzahl der Empfehlungen mit Gleichstellungsaspekten) beziehen sich auf bereits durch andere Kennzahlen weitgehend abgedeckte Aspekte. Im Sinne einer Straffung der Wirkungsinformation sollte die Anzahl der Kennzahlen eher reduziert und nicht ausgeweitet werden. Als besonders wichtige Indikatoren werden der Umsetzungsgrad von Empfehlungen sowie die Art der Prüfungen (Querschnitts-, Follow-Up-Überprüfungen) betrachtet, bei denen die Zielwerte in den letzten beiden Jahren auch erreicht wurden. Der RH misst seine Wirksamkeit anhand der Präsenz in allgemeinen Vertretungskörpern, der parlamentarischen Anfragen mit Rechnungshof-Bezug und an Pressemeldungen bzw. Internetzugriffen. Die dazu festgelegten ambitionierten Zielwerte wurden in den letzten beiden Jahren zumeist nicht erreicht, sind vom RH jedoch nur begrenzt beeinflussbar.



Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

Wirkungsziel 1:

Verstärkung der gesamtstaatlichen Betrachtungsweise insbesondere hinsichtlich des öffentlichen Mitteleinsatzes durch Prüfen und Beraten

Maßnahmen

- Verankerung von gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen als Prüfungsschwerpunkt in der Strategie des Rechnungshofs und der jährlichen Prüfungsplanung
- Durchführung von Gebarungüberprüfungen mit dem Fokus auf die Wirksamkeit öffentlicher Leistungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit
- Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Bildung
- Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Finanzausgleich
- Hinwirkung auf die Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen zur Reduktion kontrollfreier Räume

Indikatoren

Kennzahl 06.1.1	Anzahl der in Rechnungshof-Ausschüssen behandelten Querschnittsprüfungen					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr inhaltlich behandelten gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen					
Datenquelle	Rechnungshof (RH), Nationalrat, Landtage					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		30	30	30	30	35
Istzustand	55	20	34			
Zielerreichung		unter Zielzustand	über Zielzustand			



Kennzahl 06.1.2	Anteil der umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Querschnittsprüfungen					
Berechnungsmethode	Anteil der in einem Jahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen aus Querschnittsprüfungen am Gesamtanteil der in diesem Jahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		-	-	45%	45%	47%
Istzustand	-	-	43%			
Zielerreichung		-	-			

Wirkungsziel 2:

Erhöhung der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger über die sparsame, wirtschaftliche und zweckmäßige Verwendung öffentlicher Mittel

Maßnahmen

- Bereitstellung zusätzlicher fundierter und transparenter Entscheidungsgrundlagen an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf parlamentarischer Ebene als Grundlage für eine sachliche Diskussion
- Verstärkte Durchführung von Prüfungen, die sich mit bürgerrelevanten Themen, wie z.B. Daseinsvorsorge, Pflege, Gesundheit und Altersvorsorge, beschäftigen
- Bereitstellung sämtlicher Berichte auf der Homepage des Rechnungshofs
- Sachgerechte Information der Medien
- Kundenfreundliche Gestaltung der Homepage des Rechnungshofs

Indikatoren

Kennzahl 06.2.1	Einladung des Rechnungshofs zu Ausschüssen der allgemeinen Vertretungskörper					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Einladungen					
Datenquelle	RH, Nationalrat, Landtage					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		70	65	70	60	60
Istzustand	45	40	56			
Zielerreichung		unter Zielzustand				
	Der Rechnungshof legte den Zielwert für die Jahre bis 2016 sehr ambitioniert fest und konnte diesen weder im Jahr 2013 noch im Jahr 2014 erreichen. Der Rechnungshof hat daher aufgrund der bisherigen Erfahrungswerte die Zielwerte angepasst, verfolgt aber dennoch weiterhin einen hohen Zielwert.					

Kennzahl 06.2.2	Pressemeldungen über den Rechnungshof					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		5.950	6.200	6.300	6.300	6.400
Istzustand	6.213	6.369	6.130			
Zielerreichung		über Zielzustand		unter Zielzustand		
	Der Rechnungshof war bestrebt, im Jahr 2014 um 250 Pressemeldungen mehr als im Jahr 2013 zu erreichen. Der Istwert 2014 sank jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 239 Pressemeldungen, wobei der Zielwert 2014 mit einem Zielerreichungsgrad von rd. 99 % nur knapp verfehlt wurde.					



Kennzahl 06.2.3	Zugriffe auf die Homepage des Rechnungshofs					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Hits auf die Homepage					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		196.000	216.000	216.000	216.000	217.000
Istzustand	212.787	215.815	185.178			
Zielerreichung		über Zielzustand	unter Zielzustand			
	Der mehrjährige Trend ließ eine Steigerung der Zugriffe auf die Homepage des Rechnungshofs vermuten und führte zur Festlegung ambitionierter Zielwerte. Durch eine Reihe von Steuerungsmaßnahmen (z.B. "Relaunch der Homepage", Barrierefreiheit) sollen die Zugriffe erhöht und der Zielwert mittelfristig erreicht werden.					

Kennzahl 06.2.4	Leserbriefe mit Bezug auf den Rechnungshof					
Berechnungsmethode	Anzahl der Leserbriefe mit Bezug auf den Rechnungshof					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		-	-	115	117	120
Istzustand	-	-	109			
Zielerreichung		-	-			

Wirkungsziel 3:

Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungs- und Beratungstätigkeit

Maßnahmen

- Durchführung eines jährlichen Nachfrageverfahrens durch Befragung der überprüften Stellen zum Umsetzungsstand der konkreten Empfehlungen aus den Berichten des Rechnungshofs
- Durchführung von Follow-up-Überprüfungen vor Ort, im Rahmen derer der Rechnungshof sich von der tatsächlichen Umsetzung der Maßnahmen überzeugt
- Darstellung von Kernaussagen zu relevanten Themenbereichen als Handlungsleitlinie
- Verstärkte Überprüfung der Internen Kontrollsysteme im Rahmen von Gebarungsüberprüfungen und Schwerpunkt auf Compliance

Indikatoren

Kennzahl 06.3.1	Anteil der umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen					
Berechnungsmethode	Anteil der aus dem Vorjahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen					
Datenquelle	Nachfrageverfahren RH					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		80%	80%	80,0%	80,0%	80,0%
Istzustand	74,6%	76,7%	80,4%			
Zielerreichung		unter Zielzustand	über Zielzustand			
	Das ambitionierte Ziel, 80 % zu erreichen und auch mittelfristig zu halten, wird weiterhin verfolgt.					

Kennzahl 06.3.2	Durchgeführte Follow-up-Überprüfungen					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr durchgeführten Follow-up-Überprüfungen					
Datenquelle	Follow-up-Überprüfungen RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		20	20	20	20	25
Istzustand	13	19	21			
Zielerreichung		unter Zielzustand	über Zielzustand			



Kennzahl 06.3.3	Parlamentarische Anfragen mit Rechnungshof-Bezug					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der parlamentarischen Anfragen in einem Jahr					
Datenquelle	Nationalrat					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		200	200	200	200	200
Istzustand	117	238	182			
Zielerreichung		über Zielzustand	unter Zielzustand			
	Nach einer Zielwertüberschreitung im Jahr 2013 (+38) konnte der Zielwert von 200 parlamentarischen Anfragen im Jahr 2014 nicht erreicht werden (-18). Ein mehrjähriges Halten des hohen Wertes von 200 parlamentarischen Anfragen mit Rechnungshof-Bezug wird weiterhin angestrebt.					

Kennzahl 06.3.4	Anteil der Follow-up-Überprüfungen an der Gesamtzahl der Prüfungen des Rechnungshofs					
Berechnungsmethode	Verhältnis aller in einem Jahr durchgeführten Follow-up-Überprüfungen zur Gesamtzahl der Prüfungen					
Datenquelle	Kennzahlenauswertung des Rechnungshofs					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		-	-	23,0%	24,0%	25,0%
Istzustand	-	16,5%	20,8%			
Zielerreichung		-	-			

Wirkungsziel 4:

Gleichstellungsziel

Erhöhung des Informationsstandes über die Verteilungswirkung öffentlicher Mittel in Bezug auf Frauen und Männer

Maßnahmen

- Festlegung der Themen Gender Mainstreaming und Gender Budgeting als Indikatoren im Rahmen der Prüfungsplanung
- Verstärkte Berücksichtigung des Aspektes der Gleichstellung im Rahmen ausgewählter Gebarungüberprüfungen zur Steigerung der Anzahl genderrelevanter Empfehlungen
- Durchführung von Querschnittsprüfungen zum Thema Gleichstellung
- Durchführung von Gebarungüberprüfungen mit dem Fokus auf dem Vorliegen genderdisaggregierter Daten als fundierte Entscheidungsgrundlage für staatliches Handeln bzw. Wirken

Indikatoren

Kennzahl 06.4.1	Genderrelevante Themen in Berichten des Rechnungshofs					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr in den Berichten des Rechnungshofs veröffentlichten genderrelevanten Themen					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand			5	10	10	16
Istzustand	4	6	14			18
Zielerreichung		über Zielzustand	über Zielzustand			



Kennzahl 06.4.2	Anzahl der Empfehlungen mit Gleichstellungsaspekten					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der Empfehlungen mit Gleichstellungsaspekten in einem Jahr					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		-	-	-	30	35
Istzustand	-	-	27			
Zielerreichung		-	-			

Wirkungsziel 5:

Erhöhung der Transparenz in der Haushaltsführung und Rechnungslegung des Bundes zur Bewusstseins-schaffung in der Öffentlichkeit über die finanzielle Lage des Bundes sowie des Gesamtstaates Österreich

Maßnahmen

- Neugestaltung des Bundesrechnungsabschlusses
- Erhöhung der Verständlichkeit des Bundesrechnungsabschlusses
- Permanente Weiterentwicklung des Bundesrechnungsabschlusses im Hinblick auf die Anforderungen zur Wahrnehmung der Budgetkontrolle des Parlaments
- Schwerpunktsetzung der Berichterstattung aufgrund aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen
- Darstellung der gesamtstaatlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der europäischen Vorgaben
- Verstärkte Durchführung von Prüfungen zum Aufzeigen systemischer Mängel in der Verrechnung (§ 9 RHG Prüfung)

Indikatoren

Kennzahl 06.5.1	Anzahl der Meldungen (z.B. Presse, Radio) zum Bundesrechnungsabschluss					
Berechnungsmethode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen mit Bezug zum Bundesrechnungsabschluss					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2013	2014	2015	2016	2018
Zielzustand		200	170	180	180	200
Istzustand	121	169	213			
Zielerreichung		unter Zielzustand	über Zielzustand			

Kennzahl 06.5.2	Anteil der in § 9 RHG Prüfungen bemängelten Stichproben					
Berechnungsmethode	Anteil der in § 9 RHG Prüfungen bemängelten Stichproben					
Datenquelle	RH					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Zielzustand		-	-	-	36,5%	35%
Istzustand	-	-	37,7%			
Zielerreichung		-	-			